

Inklusive Angebote

für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen
in den Offenen Türen inklusive Ohmstraße und OT Arche Nova

2002

Das Projekt „Bewegungswelten“ wird in Kooperation mit den Offenen Hilfen der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung ins Leben gerufen. Der Landschaftsverband Rheinland fördert das Modellprojekt im Dezember für zwei Jahre. Ein Psychomotorikraum wird eingerichtet. Die ersten integrativen Spielgruppen finden statt.



2003

Eine Heilpädagogikstudentin wird eingestellt. Sie begleitet das Projekt mit einer wissenschaftlichen Auswertung für ihre Diplomarbeit. Offene Treffs für Behinderte und Nichtbehinderte entstehen. Die Ferienprogramme werden auch auf die Bedürfnisse Behinderter ausgerichtet. Der Fokus wird um Jugendliche mit Behinderungen erweitert.



2004

Immer mehr Kinder und Jugendliche nehmen an den Angeboten teil. Die integrative Spielgruppe wird jetzt dienstags und mittwochs angeboten. Die monatliche Freitagsdisco wird integrativ. Der integrative Mädchentreff entsteht.

2005

Das Projekt wird für die nächsten drei Jahre von der Aktion Mensch gefördert. Sie ermöglicht eine Vollzeitstelle, die Einstellung von Honorarkräften und den Ausbau der Angebote für geistig und körperlich Behinderte, für Menschen mit psychischen Auffälligkeiten und Lernbehinderte. Die Spielgruppen, die offenen Treffs und der Mädchentreff können intensiver betreut werden. Der offene Angebotsbereich wird auf die Bedürfnisse Behinderter umgestaltet. Einem Mädchen, das im Rollstuhl sitzt, wird die Teilnahme an einer Kanutour ermöglicht.



Die in 2005 eröffnete Schwestereinrichtung OT Arche Nova kommt hinzu. So können im sozialen Brennpunkt Köln-Finkenbergl offene Treffs mit Spiel-, Sport- und Kreativangeboten für Behinderte und Nichtbehinderte hinzukommen. Der Schwerpunkt liegt hier auf der Integration von Lernbeeinträchtigten.

2006

Als gemeinsames Angebot beider OT's entstehen zwei Schwimmgruppen, die im 14-tägigen Wechsel in einem Lehrschwimmbecken in der Nähe stattfinden.

Da die OT Arche Nova in Nachbarschaft liegt, können alle anderen Angebote der OT Ohmstraße



Inklusive Angebote

für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen
in den Offenen Türen inklusive Ohmstraße und OT Arche Nova

von Finkenbergr aus erreicht werden. Rund 70 Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen nehmen an den integrativen Angeboten teil. Die Ferienprogramme können nun auch komplett von Menschen mit Behinderungen besucht werden. Gemeinsam mit dem Verein Rollipop e.V. wird eine Kanutour mit Mädchen auf der Agger durchgeführt.



2007

Das Abenteuerturnen für Vorschulkinder wird in Kooperation mit der Kindertagesstätte Bieselwaldkinder ins Leben gerufen. An allen Tagen gibt es Angebote für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung. Mittwochs bis freitags gibt es jetzt einen offenen Treff mit Spiel-, Sport- und Kreativangeboten für Jugendliche. Die integrative Fußballmannschaft entsteht, die gleich sehr erfolgreich an einem Fußballturnier teilnimmt. Es wird verstärkt nach einer Anschlussfinanzierung, nach Förderern für das Projekt gesucht. Für die Mädchen des integrativen Mädchentreffs findet ein Kletter- und Abenteuerwochenende im Hotel Fit in Much statt.



2008

Die integrativen Angebote werden von rund 100 Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung besucht. Rund die Hälfte davon sind Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen. Das integrative Schwimmen findet nun wöchentlich statt. Das integrative Familiencafé wird ins Leben gerufen. Der Sanitärbereich kann behindertengerecht umgebaut werden und ermöglicht Menschen im Rollstuhl eine selbständige Nutzung. Im Sommer findet erstmals eine integrative Mädchenfreizeit am Niederrhein in Xanten statt.



Die Förderung durch die Aktion Mensch läuft am 31. Juli aus. Eine Benefizveranstaltung im April mit Einladungen, einer Pressekonferenz und Auführungen gab Impulse, die angestrebte Weiterfinanzierung des Projektes blieb jedoch aus. Vor-erst kann der Träger „Haus der offenen Tür Porz e.V.“ die Kosten übernehmen. Mit Unterstützung regionaler und überregionaler Zeitungen wird nach Förderern gesucht. Mitte Dezember geht die Bewilligung der RheinEnergieStiftung Familie ein.

2009

Für die nächsten beiden Jahre fördert die RheinEnergieStiftung Familie das Projekt. Die Angebote werden für die gesamte Familie erweitert. Der bereits bestehende Arbeitsbereich wird zum einen



Inklusive Angebote

für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen
in den Offenen Türen inklusive Ohmstraße und OT Arche Nova

mit Beratungsangebote für Eltern sowie gemeinsamen Veranstaltungen für die ganze Familie und speziellen Angeboten für die Geschwister von Kindern mit Behinderungen ergänzt. Im August steht eine Mädchenfreizeit nach Renesse in Holland an, um einigen der Mädchen den ersten Aufenthalt am Meer zu ermöglichen. Bereits im Mai ist diese Aktion ausgebucht.

Im Herbst findet für Mädchen mit und ohne Behinderungen ein kleiner Schnupperkurs im Bereich der Selbstbehauptung und Selbstverteidigung statt.

Da die Finanzierung der RheinEnergieStiftung Familie für 2010 nicht für eine volle Personalstelle ausreicht, hat die Suche nach Förderern weiter oberste Priorität. Im Herbst gelingt es uns die Arbeit für weitere eineinhalb Jahre abzusichern, da wir eine Förderung der Caritas Stiftung erhalten und an einem Nachlass teilhaben können, der der Stadt Köln vermacht wurde.

2010

Im Frühjahr findet ein mehrteiliger Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs für Mädchen mit und ohne Behinderungen statt. Als Abschluss ist ein Abenteuer- und Kletterwochenende in Much geplant. Hauptziel ist es, den Mädchen mehr Selbstvertrauen zu vermitteln.

Die erste Familienkanutour, die über ein Wochenende an die Agger führt, findet regen Zuspruch.

Bereits zum zweiten Mal geht es mit der inklusiven Mädchenfreizeit nach Holland.

Es erfolgt ein Begriffswandel von Integration hin zur Inklusion, die für uns schon immer Ziel der Arbeit war. Inklusive Arbeit begreifen wir als Prozess, der sich immer wieder wandelt und weiterentwickelt.

Auch in diesem Jahr geht die Suche nach Förderern weiter und es werden Folgeanträge bei der RheinEnergieStiftung Familie und der Caritas Stiftung gestellt.

Unser Ziel

Wir wollen Kinder und Jugendliche mit Behinderungen in die Gesellschaft einbinden. Auch sie brauchen Alternativen, vielseitige Freizeitmöglichkeiten, sinnvolle Beschäftigungen und die Sicherheiten einer stabilen Entwicklung. Damit auch sie ein ganz normales Leben führen können.

